

ten Gerlach erkannt und diese Erkenntnis in seiner Einleitung niedergelegt. 1830 veröffentlichte Palacky seine Würdigung der alten Böhmisches Geschichtsschreiber, die für die Kritik der gesamten böhmischen erzählenden Quellen den Grund gelegt hat und sich auch mit Vinzenz und Gerlach ausführlich beschäftigt und das Wesentlichste über sie bereits sagt. Jedenfalls ist im Grunde die Forschung darüber nicht mehr hinausgekommen; nur zur Biographie Gerlachs hat Zalz noch einiges Neue gebracht (MIÖG 16, 1895, S. 653-659) 1867 erfolgte die Ausgabe von Wattenbach in den MG im 17. Band der Scriptorum. Diese beruht auf dem inzwischen nach Strahow gekommenen Autograph und zieht nur für die dort fehlenden Blätter die beiden Abschriften und auch Pulkawa und die Cont. Cosmae Prag. heran. Auf der selben Grundlage sind auch die anderen Ausgaben erfolgt, die darauf kurz hintereinander erschienen: 1863 die von Tauschinski und Pangerl in den Font. rer. Austr. I, 5; 1864 von A. Mulkowsky (Krakau); 1874 von H. Emler in den Font. rer. Bohanicarum II, mit tschechischer Übersetzung. In den Geschichtsschreibern der deutschen Vorzeit hat Grandaur beide Werke übersetzt (1899). Schließlich wäre noch die Ansbertausgabe von Dobrowsky (1827) zu nennen und die neueste von Chroust in der Historia de expeditione Friderici (SS. rer. Germ. N.S. V), die beide auch die Randbemerkungen Gerlachs zum Ansbert bringen und sich in der Einleitung mit der Strahower Handschrift beschäftigen.